

Das deutsche Auslandsvermögen Ende 2002

Das **deutsche Netto-Auslandsvermögen** hat 2002 – wie auch schon im vorangegangenen Jahr – weiter zugenommen und zwar leicht von 186 Mrd € auf 219 ½ Mrd €. Der Zuwachs ist dabei in erster Linie auf transaktionsbedingte Veränderungen vor allem im Bereich der Monetären Finanzinstitute zurückzuführen, während die Kursentwicklungen an den weltweiten Börsenplätzen und vor allem an den internationalen Devisenmärkten dämpfend auf den Anstieg wirkten.

Gleichzeitig kam es zu einer auseinanderlaufenden Entwicklung bei den **Forderungen und Verbindlichkeiten Deutschlands mit dem Ausland**. Während die deutschen Auslandsaktiva um 6 ½ Mrd € auf nun 3068 Mrd € (+0,2 % gegenüber Ende 2001) anstiegen, gingen die Auslandspassiva um 27 ½ Mrd € auf 2849 Mrd € (-1,0 %) zurück. Dabei schlug die Höherbewertung des Euro gegenüber anderen Währungen wegen der unterschiedlichen Währungsanteile bei den Aktiva (59% auf Euro) stärker zu Buche als bei den Passiva (80% auf Euro). Der Trend zur zunehmenden internationalen Vermögensverflechtung, der in den letzten Jahren regelmäßig in den Brutto-Größen zu beobachten war, hat sich 2002 mit der Abkühlung des weltweiten Konjunkturklimas, den schwachen Weltbörsen und der Aufwertung des Euro nicht weiter fortgesetzt.

Besonders deutlich wird diese Entwicklung bei den grenzüberschreitenden Kapitalverflechtungen von **Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen** (zu denen auch die Kapitalanlagegesellschaften gehören), bei denen im vergangenen Jahr die Auslandsaktiva um 94 Mrd € auf 1591 Mrd € (-5,6 %) und die Auslandspassiva um 79 Mrd € auf 889 ½ Mrd € (-8 %) abschmolzen. In den Rückgängen spiegelt sich dabei vor allem das schlechte Börsenjahr, das den

Marktwert der gehaltenen Wertpapierbestände auf beiden Seiten der Bilanz des Vermögensstatus gedrückt hat. Alles in allem bleiben aber die Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen mit 701 ½ Mrd € der größte Netto-Gläubiger gegenüber dem Ausland.

Auch bei den **deutschen Monetären Finanzinstituten** schlug sich das eingetrübte Börsenklima und der stärkere Euro in den Bilanzdaten nieder. Während sie ihre grenzüberschreitenden Forderungen noch um 81 Mrd € auf 1330 ½ Mrd € (+6,5 %) ausbauten, gingen ihre Passivgeschäfte im Jahresvergleich – erstmalig seit Bestehen der Bundesrepublik – sogar um 17 ½ Mrd € auf 1420 ½ Mrd € (-1,2 %) zurück. Der Zuwachs bei den Auslandsforderungen entfiel dabei vorwiegend auf – in erster Linie kurzfristige – Kredite aus Finanzbeziehungen. Insgesamt gesehen sank damit ihre Netto-Schuldnerposition gegenüber dem Ausland um mehr als die Hälfte auf nun 90 ½ Mrd €.

Im Gegensatz zu den übrigen Sektoren expandierten die Auslandsverbindlichkeiten der **öffentlichen Haushalte** noch einmal kräftig um 77 Mrd € auf 529 ½ Mrd € (+17,0 %). Zum größten Teil handelte es sich dabei um Bundesanleihen, die von ausländischen Investoren gehalten werden. Die Auslandsforderungen der öffentlichen Haushalte, die mit 43 Mrd € eine eher untergeordnete Rolle spielen, haben sich hingegen – vorwiegend durch die Rückführung von Einlagen bei ausländischen Banken – um 8 Mrd € vermindert.

Die **Netto-Auslandsposition der Deutschen Bundesbank** ist im letzten Jahr von 67 ½ Mrd € auf 95 Mrd € gestiegen, nachdem sie im Jahr 2001 ähnlich stark gesunken war. Ausschlaggebend für diese Schwankungen waren jeweils stichtagsbezogene Salden im EU-Zahlungsverkehrssystem TARGET, die in einzelnen Monaten zwar beträchtliche Größenordnungen erreichen können, im Übrigen aber nur

Frankfurt am Main
23.09.2003
Seite 3 von 3

transitorischer Natur sind. Auf die Währungsreserven, die den bei weitem wichtigsten Posten in der Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ausmachen, entfielen Ende 2002 zu Marktpreisen bewertet rund 85 Mrd €. Sie waren damit um gut 8 Mrd € niedriger als ein Jahr zuvor.

Detaillierte Zahlenangaben zum deutschen Auslandsvermögen für Ende 2002 und revidierte Werte für die Zeit davor werden im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 3 „Zahlungsbilanzstatistik“ veröffentlicht, das Anfang Oktober 2003 erscheint und dann auch auf der Website der Bundesbank verfügbar ist.

Anlage

Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland ^{*)}

Mrd € Stand am Ende des Berichtszeitraums

Position	Aktiva			Passiva		
	Dez. 2000	Dez. 2001	Dez. 2002	Dez. 2000	Dez. 2001	Dez. 2002
I. Monetäre Finanzinstitute ¹⁾	1 059,3	1 249,6	1 330,4	1 332,3	1 438,1	1 420,7
1. Direktinvestitionen ²⁾	66,3	67,6	63,3	10,1	8,8	12,8
2. Wertpapieranlagen	263,3	310,3	317,2	414,2	449,8	470,2
3. Kredite aus Finanzbeziehungen ³⁾	729,2	871,0	949,2	907,1	978,6	936,9
4. Sonstige Anlagen	0,6	0,6	0,7	0,9	0,9	0,9
II. Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen	1 561,5	1 685,3	1 591,0	943,2	968,1	889,4
1. Direktinvestitionen ²⁾	454,8	551,0	561,2	485,0	450,2	473,8
2. Wertpapieranlagen	813,5	810,4	719,9	283,9	320,3	210,9
3. Kredite aus Finanzbeziehungen	184,7	214,6	203,5	122,4	141,5	149,8
4. Handelskredite	83,8	83,0	79,3	50,4	54,6	53,2
5. Sonstige Anlagen	24,7	26,3	27,2	1,5	1,6	1,7
III. Öffentliche Haushalte	65,7	50,9	42,8	438,5	452,8	529,7
1. Beteiligungen an internationalen Organisationen	15,6	16,5	15,8	-	-	-
2. Wertpapieranlagen	-	-	-	419,5	432,9	511,6
3. Kredite aus Finanzbeziehungen ⁴⁾	49,5	33,8	26,4	18,5	19,3	17,6
4. Sonstige Anlagen	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5
IV. Deutsche Bundesbank	100,8	76,1	103,9	6,6	8,8	9,0
1. Währungsreserven	93,8	93,2	85,0	-	-	-
2. Sonstige Anlagen	6,9	- 17,1	18,9	6,6	8,8	9,0
V. Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	8,3	8,3	-
Insgesamt (I. bis V.)	2 787,3	3 061,9	3 068,2	2 728,9	2 876,1	2 848,8

* Methodische Erläuterungen siehe Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, März 1998, S. 79 ff. - Detaillierte Angaben zum deutschen Auslandsvermögen finden sich im Statistischen Beiheft Nr.3 "Zahlungsbilanzstatistik", Tabelle II.8. - **1** Ohne Deutsche Bundesbank. - **2** Beteiligungskapital, Direktinvestitionskredite (nur bei Wirtschaftsunternehmen) sowie Grundbesitz. - **3** Buchkredite, Schuldscheindarlehen, Bankguthaben, im Wege der Abtretung erworbene Forderungen u.ä. - **4** Passiva: Schuldscheindarlehen. - Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Deutsche Bundesbank